

**Stadtvertretung
der Landeshauptstadt
Schwerin**

Tagesordnungspunkt

öffentlich

nicht öffentlich

Datum: 04.06.2018

Antrag

Drucksache Nr.

Antragsteller Fraktion DIE LINKE,
CDU-Fraktion

Telefon: 0385/545-2957

Betreff

Kompensationsmöglichkeiten für wegfallende BIWAQ Mittel

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung möge beschließen:

Die Stadtvertretung nimmt die Entscheidung des zuständigen Bundesministeriums zur Ablehnung des Antrages auf Fortsetzung des Projektes „Langzeitarbeitslosigkeit im Quartier vernetzt senken“ im Rahmen des ESF Bundesprogramms BIWAQ mit Bedauern zur Kenntnis. Vor dem Hintergrund der anhaltend großen Herausforderungen für die Quartiersarbeit in den betreffenden Stadtteilen wird der Oberbürgermeister aufgefordert, der Stadtvertretung zur Septembersitzung Vorschläge zu unterbreiten, wie der Wegfall der Bundesmittel ggf. kompensiert werden kann. Dazu soll er Gespräche mit dem Jobcenter Schwerin und der Landesregierung über alternative Fördermöglichkeiten führen und den für die Beteiligung am Bundesprogramm vorgesehenen, städtischen Eigenanteil für entsprechende Maßnahmen bereitstellen.

Begründung

Trotz weiterhin bestehender, großer Herausforderungen im bisherigen BIWAQ Programmgebiet und einem einstimmigen Beschluss der Stadtvertretung, für die Fortsetzung des Programms die notwendigen Eigenmittel zur Verfügung zu stellen, wurde der Antrag der Landeshauptstadt Schwerin durch das zuständige Bundesministerium negativ beschieden.

Vor diesem Hintergrund ist die Frage zu beantworten, ob es Kompensationsmöglichkeiten gibt und inwieweit dafür auch andere Fördermöglichkeiten herangezogen werden können. Das Projekt „Langzeitarbeitslosigkeit im Quartier vernetzt senken“ war sehr erfolgreich. Die Aspekte soziale Teilhabe durch sinnvolle Beschäftigung und Quartiersentwicklung konnten sehr gut miteinander verbunden werden. Die angestrebte Vermittlungsquote von 30 Prozent in Arbeit und Beschäftigung wurde klar übertroffen.

Durch den Wegfall der Fördermittel wären ohne Kompensation zahlreiche Projekte gefährdet. Vorhaben wie die Integration der Möbelbörse (Wismarsche Straße) in das Quartier und die Stärkung der Stadtteilarbeit im Eiskristall sind gefährdet. Zudem stellt sich die Frage, wer die umgestalteten, früheren Brachflächen auf der Waldbrücke in Zukunft pflegt und betreut. Ohne entsprechende Unterstützung durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und ausschließlich im Ehrenamt wird dies nach Einschätzung der Antragsteller nicht dauerhaft zu leisten sein.